









# Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. A.

Nr. 75.

Nebra, Mittwoch, 16. September 1896.

9. Jahrgang.

## Industrie, Landwirtschaft und Wasserrecht.

Zwischen Landwirtschaft und Industrie hat in den letzten Jahren ein Verhältnis Platz gefunden, das weder für die Interessen der beiden größten Berufsgruppen, noch für diejenigen der Allgemeinheit förderlich ist. In letzter Zeit wird von manden Seiten der Gegenseit, der sich hier anzubahnen begonnen hat, noch gefordert. Es ist bedauerlich, daß es sornier hat kommen können. Wollig überflüssig wäre es, die Schuldfrage aufzuwerfen, für Politiker darf nur noch in Frage kommen, wie dem Uebelstand abzuhelfen ist. Vor allem wird die Beilegung der extremen Agitation auf beiden Seiten ins Auge zu fassen sein.

Als Ende der siebziger Jahre, lagen die Saub. Nachr., freilich, Fürst Bismarck die Schutzpolizei einzuleiten begann, die nach nennmehr beinahe zwanzigjähriger Geltung wohl den Bereich ihrer Wirksamkeit erbrachte hat, waren auch Interessengegenstände zwischen Industrie und Landwirtschaft vorhanden. Damals aber verstand man es, die Gegensätze hinter die einigenden Gesichtspunkte zurückzuführen. Auf feiner Seite wurde damit das eigene Interesse und die Vereinigung besessenen aufgegeben. Wenn man aber zur letzteren schritt, dann geschah es in einer Form, die den auf anderen Gebieten Verbündeten nicht verriet. Das ist in den letzten Jahren anders geworden.

Von verschiedenen Seiten, die vielfach gar nicht daselbe Interesse haben, wird der Verstand für den Fall eingesetzt, wobei gerade die gegenteilige Tendenz besteht. Es wird gerade den anderen Berufsstand, mit dem zusammen man Ende der sechziger und in den achtziger Jahren so manchen Erfolg errungen hat, gefordert, als gäbe es keinen ungenügenden Gegner in der inneren Politik. Es will scheinen, als wenn mit einer solchen Agitation die Interessen keines der beiden Berufsstände gefördert würden. So wird Gewicht auch auf den Export beizugelegt gelegt werden mag, darf doch nicht verkannt werden, daß Industrie und Landwirtschaft sich immer gegenseitig als die besten Konsumenten nötig haben. Eine kaufkräftige Landwirtschaft und eine blühende Industrie muß das Ziel sein, auf das hingestrebt werden muß. Das läßt sich natürlich bei gegenseitiger Erbitterung nicht erreichen. Unter diesem Gesichtswinkel wird die preussische Regierung die Regelung des Wasserrechts in die Hand nehmen und diese Regelung wird vorbildlich für die übrigen deutschen Staaten sein. An einer solchen Regelung haben Industrie und Landwirtschaft das gleiche Interesse.

Der erwähnte Gegenstand, dessen Gesicht demnach in preuß. Staatsministerium entschieden werden soll, ist bereits auf eine längere Geschichte zurück. Als man sich anfangs der neunziger Jahre von der Unmöglichkeit der reichsgerichtlichen Regelung der Materie überzeugt hatte, wurde in Preußen aus Kommissionen der bei der Frage beteiligten Minister ein besonderer Ausschuss eingesetzt, dem die Aufgabe der Ausarbeitung eines vorläufigen Entwurfs übertragen wurde. Nach langwierigen Beratungen kam im Jahre 1894 das Werk zu stande. Es wurde mit einer ausführlichen Begründung veröffentlicht und so der allgemeinen Kritik unterbreitet. Gleichseitig wurden die Behörden, namentlich die Oberpräsidenten und alle diejenigen, denen in dem Entwurfe neue Aufgaben zugebracht waren, zu Aeußerungen aufgefordert.

Die Gutachten der Behörden und Privatangehörigen daraufhin in solcher Menge und Ausdehnung ein, daß, wenn daraus ein möglichst großer Nutzen gezogen werden sollte, ein besonderer und ausführlicher Auszug derselben angefertigt werden mußte. Im Landwirtschaftsministerium, dem überhaupt die Leitung aller Arbeiten auf dem in Rede stehenden Gebiete zukam, wurde ein Beamter mit der Lösung dieser Aufgabe betraut und nach Verlauf verschiedener Monate erschien dann im vorigen Jahre ein allerdings nicht dem Buchhandel übergebener Band, der in erspöndlicher Weise über die Gutachten referierte. Bei den weiteren Verhandlungen wurde infolge dessen ein Zurückgreifen auf die Originale überflüssig.

Die weiteren Verhandlungen wurden nach der Beendigung der Zusammenstellung der Gutachten so geführt, daß auf Grund der letzteren der frühere Ausschuss von neuem eine Prüfung der Materie vornahm. Wenn nunmehr in nächster Zeit das Staatsministerium mit der Entscheidung über die weitere Behandlung des Entwurfs beauftragt werden soll, so muß die zweite Arbeit des Ausschusses beendet sein. Sollte das Staatsministerium sich für die Vertretung des gelegentlichen Reges ausprechen, so darf man wohl annehmen, daß dann der Entwurf in der Gestalt, die er durch die zweite Beratung des Ausschusses erhalten hat, veröffentlicht werden wird. An der Regelung der Materie sind die meisten Kreise der Bevölkerung interessiert.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\*Die Kaiser-Mäander in Schlesien sind am 12. d. beendet worden. Die Sachten sind gegen die Ehre, die hinter dem Schauer Wasser Stellung genommen hatte. Am linken Ufer entwickelte sich ein Artilleriekommando, der rechte Flügel der Beharmer trat nicht in Aktion. Im Mittag wurde wegen Nebel und heftigen Regens abgeblieben. Am Sonntag Nachmittag fuhr der Kaiser aus dem Wandervergelnah nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück.

\*Der kaiserl. Hofzuge ist in Ebbau ein erster Unfall passiert, der zum Glück keine schlimmen Folgen hatte. Als der Hofzug am 12. d. auf dem Ebbauer Bahnhof hielt und der Kaiser sich bereits zum König von Sachsen verabschiedet und den Zug bestiegen hatte, fuhr der Dresdener Schnellzug am 11 Uhr 55 Min. in die zweite Maschine des kaiserlichen Hofzuges, es wurde jedoch niemand verletzt.

\*Der Großherzog von Baden spricht in einem Handbroschen an den Staatsminister Nord der Bevölkerung seinen Dank aus für die an jenem 70. Geburtstag bewiesene Teilnahme.

\*Dem Großherzog von Baden ist ein bayerisches Infanterie-Regiment in Preußen verliehen worden.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

gemeindegewand und einer Städteordnung für die Provinz Oesterreich-Niederlande. Der Staatsrat hat beschlossen, daß die Materie erst im Januar eingebracht werden.

\*Die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Bayern begaben sich zu Grundbuchstudien mehrere Mitglieder des bayerischen Justizministeriums nach Bayreuth.

\*Nachdem die Handwerker-Konferenz ihre Arbeiten beendet hat, wird unternommen, die Beschlüsse der Konferenz in der nächsten Sitzung des Reichstages zu veröffentlichen. Die Beschlüsse werden in der Weise, wie dies in den Parlamenten bei den Kommissionen üblich ist, veröffentlicht. Auf der einen Seite gelangt der Text der Vorlage, auf der anderen der durch die Konferenz abgeänderte Text zum Ausdruck, wobei die von der Konferenz vorgenommenen Abänderungen durch Querstriche hervorgehoben werden. Die Zusammenstellung soll in der nächsten Sitzung des Reichstages veröffentlicht werden und die einzelnen Landesparlamenten werden, damit diese in der Lage sind, ihrerseits zu den Beschlüssen der Konferenz Stellung zu nehmen.

\*Bei der Konvertierung der Reichs- und preussischen Staatsanleihen soll, wie die „Allg. Allg.“ wissen will, die gesetzliche Zusage gegeben werden, daß die in 3/4 prozentige Rente konvertierten 4 prozentigen Rente innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gestündigt werden sollen.

\*Die in der „Deutsche Tagesztg.“ aus Straßburg erscheinende, ist gegenwärtig in Glashaus-Verhandlungen eine an den Reichstag gerichtete Petition im Umlauf, in der um Erlass eines reichsgerichtlichen Verbotes der gewerkschaftlichen Verfechtung von Maschinen und Werkzeugen in einem Gebiet wird. Die Petition zählt bereits 12 000 Unterzeichneten aus mehr als 1200 Rheinland treibenden Gemeinden des Reichslandes.

### Frankreich.

\*Für den Aufenthalt des Zaren in Paris veröffentlicht der Temps' die Grundzüge des Programms. Danach wird der Zar am Donnerstag des 6. Oktober einreisen und am 8. Oktober abends wieder abreisen. Der 6. Oktober wird mit den formellen Besuchen und Vorstellungen ausgeschloffen, am nächsten Tage demnächst nach Paris zu reisen, um die Stadt, der sich feste Anwesenheit finden in den Theatern, Museen und in den öffentlichen Gebäuden.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

\*Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung der Verfassung veröffentlicht. Die Abänderung wird in diplomatischen Kreisen als ein wichtiger Schritt angesehen.

regiments zu gemeinen Soldaten mehrwöchiger Natur. Danach haben die Offiziere nach einem Gelage, das durch ein freundschaftliches Begrüßungstelegramm des Kaisers veranlaßt wurde, in ungewöhnlichem Zustand Juden attackiert und darauf gehandelt, daß die Polizei intervenieren mußte. Der Oberst wurde gemahnt, weil er von diesen Vorgängen nicht hörten Driss referierte.

### Belgien.

\*In Konstantinopel geht das Gerücht, daß die Großmacht die Absetzung des Sultans plant. Es werden wichtige Entwicklungen erwartet von einem möglichen Vorgehen des Scheich-ul-Islam (obersten muslimanischen Gelehrten), dessen Fetwa für eine legale Absetzung des Kaisers erforderlich ist.

\*Eine den Vorkämpfern zugegangene Note der Fortke zeigt denselben die Befestigung der Jungschiffen in Ost und Ost und dankt den Mächten für die Vermittlung. Ferner wurde den Vorkämpfern mündlich die Wiederernennung Veronich Polach zum Generalgouverneur mitgeteilt. Die Zustimmung der Mächte ist offiziell noch nicht erfolgt, soll aber in Aussicht gestellt worden sein.

### Witria.

\*Die Meldung, daß der Mahdi Abdallah geflohen sei, bestätigt sich nicht.

## Das „Eiserne Thor“

Am 27. September folgte die neue Wasserstraße durch das Eiserne Thor bei Nebra durch den Kaiser von Oesterreich in Gegenwart von Vertretern der Mächte feierlich eröffnet werden, die 1878 Oesterreich-Ungarn im Berliner Kongresse das Mandat erteilt hatten, jenes Verkehrshindernis zu beseitigen, mit welchem einst schon die Römer geringen. Einem orientieren Artikel der „Allg. Allg.“ entnehmen wir: Die Regiments-Abteilung befindet sich in der Donau, welche aus einem fast 8 Kilometer langen, 3 Meter unter den tiefsten Stand des Pegels reichenden Kanal durch die Stromschnellen auf der Serbien zugehörigen Seite der Donau. Die Fahrstraße wird nie weniger als 4 Meter Tiefe haben, die für alle die Donau befahrenen Schiffe ausreicht. Der ganze Kanal besteht aus zwei Teilen — einer Strecke von 1700 Metern unter, an Humänden grenzenden Seite, auf welcher der rasche Strom auf einer Breite von ungefähr 150 Meter quersucht ist, so daß zwei bis drei große Dampfschiffe einander ausweichen können. An diesen auf einer Länge von 1700 Meter zu Tage tretenden Kanal fließt sich zu Berg ein etwa 6 Kilometer langer Kanal, der unter Wasser bis in die Gegend der Malen-Felsenenge führt und durch zwei Wehren von 200 Meter die Schiffahrt gekennzeichnet ist. Zur Verfertigung jenes unter ergrabenem Teiles mußten 400 000 Kubikmeter Felsen längs des serbischen Ufers abgegraben werden, wobei das Material zu den Böhmenmännern aus den gefangenen Felsen entnommen wurde. Zur Verfertigung des oberen Teiles von etwa 6 Kilometer mußten 255 000 Kubikmeter Felsen unter Wasser gesprengt werden. Die Erhebung auf dem unteren, 1700 Meter langen obersten Teiles des Kanals ist am härtesten ein erster Versuch, der kürzlich angelegt wurde, hat ergeben, daß das Dampfschiff zum Durchfahren dieser Strecke 2 1/2 Minuten zu Thal und 15 Minuten zu Berg braucht. Da man in Zukunft auf der Donau größere Dampfer verwenden kann und nach einiger Zeit nur noch kleinere in Gebrauch haben wird, so sind die wichtigsten Bedenken wegen des zu reichenden Stromes in dem von allen Felsenunterbauten betreten Wasserwege als gehoben zu betrachten. Bei sehr mächtigen Hochwasser konnte übrigens auch die Kette auf dieser kurzen Strecke zur Ausbuchtung verwendet werden. In der Auswahl der hydrotechnischen Betriebsmittel fanden die ungarischen Ingenieure auf den Schulern ihrer französischen, belgischen, englischen und amerikanischen Vorgänger im Laufe der sechzigjährigen Arbeiten wurden aber so viele Erfahrungen gemacht und die Schwierigkeiten waren so eigenartig, daß man zuletzt ein kombinertes System von Vordrücken und Baggern anwendete, welches eine Stelle in der Geschichte der Technik verdient. An der Spitze der technischen Direction stehen der Oberingenieur von Balaban, der technische Rat v. Votawann und Ober-Ingenieur Hauptmann Gruber. Die Vordrücken wurden je nach der Beschaffenheit des Felsenuntergrundes angewendet. Vordrücken sind Kronenbohrer aus härtestem Werkzeugstahl wurden gegenüber großen Felsenmassen, die tief im Grunde lagen, mit Dynamitexplosionen befestigt; gegen Felsenplatten von mächtiger



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334218960916-11/fragment/page=0005